Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 21 799
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 27. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2025)

zum Thema:

Entwicklung des Gewerbegebiets Darßer Straße in Hohenschönhausen fördern

und **Antwort** vom 13. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. März 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21799
vom 27.02.2025
über Entwicklung des Gewerbegebiets Darßer Straße in Hohenschönhausen fördern
---
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie hat sich die Zahl der Unternehmen im Gewerbegebiet in der Darßer Straße in den Jahren 2023 und 2024 entwickelt (bitte einzeln nach Kalenderjahren auflisten)?

Zu 1.: Im Gewerbegebiet Darßer Straße in Hohenschönhausen sind drei Unternehmen ansässig. In den Jahren 2023 und 2024 gab es keine weiteren Unternehmensansiedlungen.

2. Wie hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im Gewerbegebiet in der Darßer Straße in den Jahren 2023 und 2024 entwickelt (bitte einzeln nach Kalenderjahren auflisten)?

Zu 2.: Für das Jahr 2023 liegen keine Angaben zur Zahl der vorhandenen Arbeitsplätze vor. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 31 Arbeitsplätze im Gewerbegebiet in der Darßer Straße gezählt.

3. Welche Freiflächen und Potentiale gibt es noch in dem Gewerbegebiet Darßer Straße? Welche Anstrengungen übernimmt der Berliner Senat, hier Ansiedlungen zu ermöglichen?

Zu 3.: Das Gewerbegebiet bietet aktuell knapp 4,5 ha Flächenpotenzial für Unternehmensansiedlungen. Davon weisen knapp 1,7 ha noch kein Baurecht auf (Außenbereich nach § 35 Baugesetzbuch (BauGB), Bebauungsplan XXII-2b in Aufstellung) und können insofern aktuell nicht vermarktet werden. Eine Fläche von 2,8 ha (rechtskräftiger Bebauungsplan XXII-2a) steht für die Vermarktung an ansiedlungsinteressierte Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe zur Verfügung. Diese Flächen werden regelmäßig von Unternehmen angefragt, eine Ansiedlung konnte bislang jedoch aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. Um die derzeit am Standort bestehenden Restriktionen und Vermarktungshemmnisse abzubauen, arbeiten Senat und Bezirksamt Lichtenberg gemeinsam mit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und der Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie an den erforderlichen Maßnahmen. Zielstellung hierbei ist, die Attraktivität des vorhandenen landeseigenen Flächenpotentials zu steigern und damit kurz- bis mittelfristig Unternehmensansiedlungen am Standort zu erleichtern.

Berlin, den 13.03.2025

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r
.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe